

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 14. Stück.
Sonntag, den 1. April 1837.

I.

Erster April.

Halle. Hier schickte 1790 eine Frau ihr Dienstmäd-
chen, nach der albernen Gewohnheit, in den April,
indem sie ihr einen verdeckten Korb, angeblich mit Ei-
sen beschwert, an einen gewissen Ort zu tragen gab.
Der Korb war so schwer, daß einige Vorübergehende
sahen, daß die Last die Kräfte des Mädchens über-
steige, und ihr riethen, ihn abzusetzen. Dies geschah,
und als sie nachsahen, was darin sei, waren es —
Steine. Darüber schämte und ärgerte sich die Betro-
gene, und hatte sich verhoben und abgeängstet, so
heftig, daß sie in eine hitzige Krankheit verfiel und in
wenigen Tagen — starb. Hätte die Frau bedacht, daß
ihr ungesalzner Spas ein so schlimmes Ende nehmen
könnte, so hätte sie ihn gewiß unterlassen.

Diese gemeine Sitte des Aprilschickens und zum
Aprilhaben lief oft schlecht und traurig ab, indem sie
Nezger und Verdruß, Zank und Streit veranlaßte,
und selbst Schlägerei, Duelle, Mord und Tod verschul-
dete. Dem ungeachtet hat sich diese alberne und schäd-
liche Gewohnheit nicht bloß unter dem gemeinen Volke
fort erhalten, sondern waltete auch unter Personen,
die gar nicht zu den niedrigsten Ständen gezählt sein
wöl-

XXXVIII. Jahrg.

(14)



wollen, Jahrhunderte hindurch, selbst bis in unsere Tage herab, auch in unserm Halle noch voriges Jahr. Wird es vielleicht dieses Jahr anders und besser sein?

Der wahrscheinliche Ursprung von dieser possenshaften Gewohnheit und auch einige Beispiele derselben stehen erwähnt in unserm Hallischen patriot. Wochenblatt Jahr 1801. St. 27. und Jahr 1826. St. 13.

Bullmann.

II.

Der arme Jacob, der genug hat *).

Meine lieben Freunde! Die Abgaben sind freilich schwer, doch hätten wir nicht mehr, als die zu bezahlen, die uns die Obrigkeit auflegt, so könnten wir leicht damit fertig werden; aber wir haben noch ganz andre, die den meisten unter uns noch weit mehr zur Last fallen. Unfre Faulheit macht unsre Abgaben doppelt, unfre Eitelkeit macht sie dreifach, und unfre Thorheit vierfach. Es giebt keinen Landesverordneten, der uns von diesen Abgaben befreien, oder uns einigen Nachlaß verschaffen könnte. Indessen hört einen guten Rath an: Es läßt sich noch etwas für euch thun. Gott hilft denen, die sich selber helfen, sagt der arme Jacob.

Man würde eine Regierung für fehlerhaft halten, die dem Volke auflegte, den zehnten Theil seiner Zeit auf öffentliche Frohndienste zu wenden; aber die Faulheit legt den meisten unter uns noch weit mehr auf. Der Müßiggang verkürzt nothwendiger Weise unser Leben, indem er uns schwächer macht. Der Müßiggang ist ein Kost, der mehr angreift, als die Arbeit selber. Je mehr man einen Schlüssel braucht, je reiz-

net

*) Aus einem amerikanischen Almanach.

ner wird er, sagt der arme Jacob. Liebst du nun das Leben, so verderbe die Zeit nicht; denn sie ist das Zeug, woraus das Leben gemacht ist. Wie viel verlieren wir nicht dadurch, daß wir mehr schlafen, als uns Noth thut, ohne daran zu denken, daß der schlafende Fuchs kein Huhn fängt, und daß wir lange genug im Grabe schlafen werden. Wenn die Zeit das Kostbarste unter allen Dingen ist, so ist die Verschwendung der Zeit die größte unter allen Verschwendungen. — Faulheit findet alles zu schwer; der Fleiß macht alles leicht. Wer spät aufsteht, der mag den ganzen Tag laufen; am Abend wird er kaum so viel finden, als er bedarf. Denn Fahrlässigkeit geht so langsam, daß Armuth sie bald einholt. Treibe dein Geschäft, damit dein Geschäft dich nicht treibt. Zeitig zu Bett gehen und zeitig aufstehen macht den Menschen klug, reich und gesund, wie der arme Jacob abermals sagt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Schulsa chen.

1.

Der Cursus der Sommerlectionen in der lateinischen Schule zu Halle beginnt am 10. April. Neue Schüler für die lateinische Schule bitte ich am 6. April zwischen 1—5 oder am 7. April zwischen 8—12 Uhr bei mir anzumelden. Halle, den 27. März 1837.

Schmidt,

Condirector der Franckeschen Stiftungen.

2.

2.

Die Ferien in der Vaterschen höheren Töchter Schule dauern bis Montag den 10. April. Von da an wird die Schule ihren Anfang früh um 8 Uhr nehmen. Diejenigen Eltern, welche uns Schülerinnen zuführen wollen, werden ersucht, dieselben im Schullocale, Brüdlerstraße Nr. 221, gefälligst zu melden.

Halle, den 23. März 1837.

Professorin Vater.
A. Fabian.

3. Nachtrag zu der Predigt-Anzeige S. 410.
Zu U. 2. Frauen: Montag den 3. April vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Februar. März 1837.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 24. Febr. des Schuhmachermeisters Spanier S., Johann Theodor. (Nr. 1422.) — Den 4. März des Lackirers Spangenberg Sohn, Wilhelm Ferdinand Adolph. (Nr. 917.) — Den 8. des Briefträgers Pönitsch S., Johann August Rudolph. (Nr. 866.) — Den 11. des Schneidermeisters Weitzhardt T., Minna Louise. (Nr. 745.) — Den 14. des Tischlermeisters Schmidt T., Marie Caroline Alwine. (Nr. 1022.)

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Des Manners Hermsdorf Sohn.

Ulrichsparochie: Den 30. Januar des Tagelöhners Michel genannt Fromme Tochter, Theresie Auguste. (Nr.

(Nr. 265.) — Den 11. Februar des Tischlermeisters Rauchfuß T., Amalie Therese. (Nr. 352.) — Den 5. März des Schuhmachermeisters Zieger T., Anna Dorothee Amalie. (Nr. 231.) — Den 22. ein unehel. Sohn. (Nr. 282.)

Worlisparchie: Den 11. März ein unehel. Sohn. (Nr. 492.) — Den 21. eine unehel. T. (Nr. 2106.)

Dornkirche: Den 3. März des Horndrechslermeisters Drescher Sohn, Carl Heinrich Christian Eduard. (Nr. 39.) — Den 6. des Hutmachermeisters Golze S., Carl Adolph. (Nr. 874.) — Den 7. des Buchbindermeisters Große S., Julius Hermann. (Nr. 11.) — Den 21. des Schneidermeisters Kallop S. todtgeb. (Nr. 1527.)

Neumarkt: Den 3. März ein unehel. S. (Nr. 1101.) — Den 10. des Mauvergesellen Kittelmann T., Johanne Marie Christiane. (Nr. 1209.) — Den 14. eine unehel. T. (Nr. 1095.) — Des Tischlermeisters Scheffelman Tochter, Johanne Friederike Emma. (Nr. 1276.)

Glauch: Den 28. Februar des Polizei-Secretairs Siegert T., Emma Natalie. (Nr. 1721.) — Den 5. März des Zimmermeisters Taatz T., Marie Sophie. (Nr. 1737.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 27. März der Handarbeiter Lener mit M. K. Eke. — Der Feilenhauer Wiegand mit M. E. D. Lenke. — Den 28. der Schuhmachermeister Würzburg mit M. S. Müller.

Ulrichsparochie: Den 27. März der Secretair Stoy mit A. S. Trott. — Der Marqueur Küster mit S. C. Schneider. — Der Arbeitsmann Michel genannt Fromme mit M. S. Müller.

Glauch: Den 27. März der Zimmergeselle Göze mit K. C. Dahlemann. — Der Zimmergeselle Höder mit A. M. Helm.

c) Ge,

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. März des Zimmergesellen Scheibe Ehefrau, alt 52 J. Auszehrung. — Eine unehel. F., alt 5 W. Lungenschwindsucht. — Den 23. des Maurergesellen Schaaf S., Gustav Adolph, alt 2 J. 9 M. 1 W. 4 F. Wasserkopf. — Den 26. des Bäckermeisters Beyer F., Louise Wilhelmine, alt 9 W. Auszehrung, — Den 27. des Justizamtmanns Nehmiz nachgel. F., Johanne Charlotte Louise, alt 46 J. 9 M. 1 W. 1 F. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 22. März des Buchbindermeisters Salomon Ehefrau, alt 49 J. 2 W. Brustkrankheit. — Den 23. des Gold- und Silberarbeiters Schober F., Marie Friederike Agnes, alt 1 J. 10 M. 2 W. 2 F. Chronischer Wasserkopf. — Der Strumpfwirker Colleo, alt 83 J. 7 W. Altersschwäche. — Den 25. des Schneidermeisters Heckert Wittwe, alt 54 J. Abzehrung.

Moritzparochie: Den 25. März des Uhrmachers Reifel F., Christiane Amalie, alt 2 J. 2 W. Drüsenkrankheit.

Domkirche: Den 21. März des Schneidermeisters Hallop S. todtgeb.

Krankenhaus: Die Marie Beyer, alt 41 Jahr, Brustkrankheit.

Glauchau: Den 19. März des Schuhmachers Lennig F., Christiane Louise, alt 4 J. 3 M. 1 W. 3 F. Krämpfe. — Des Zimmergesellen Landmann F., Christiane Caroline Friederike, alt 1 J. 1 W. 2 F. Lungenleiden. — Den 22. der Oberlehrer an der Freischule des Waisenhauses Meißner, alt 34 J. 10 M. 3 W. Lungenschwindsucht.

Ber:

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 30. März 1837.

	Zf	Brief	Geld		Zf	Brief	Geld
St. Schuldsch.	4	102	101½	Pomm. Pfdb.	4	—	103
Pr. Engl. Ob. 30	4	99½	—	Kur- u. Nm. d.	4	100½	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	64½	63½	do. do. do.	3½	97½	—
Nm. Ob. m. l. C.	4	101½	—	Schlesische do.	4	106½	—
Nm. Gut. Sch. d.	4	101½	—	rkst. C. u. Zich.	—	—	—
Berl. Stadtbl.	4	102½	102¼	d. R. u. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215	214
Elbing. do.	4½	—	—	Neue Duk.	—	18½	—
Danz. do. in Th.	—	43	—	Friedrichsd'or	—	13½	13½
Westpr. Pfdb.	4	103	—	Andere Gold-	—	—	—
Gr. H. Waj. do.	4	103½	—	münz. à 5thlr.	—	13½	12½
Ostpr. Pfdb.	4	103½	—	Disconto	—	—	4½

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 30. März 1837.

	1 Thlr. 12 Egr.	6 Pf.	bis 1 Thlr. 17 Egr.	6 Pf.
Weizen	—	27	6	28 9
Roggen	—	27	6	28 9
Gerste	—	23	9	25 —
Hafer	—	16	3	18 9

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Maurer Donndorf zu Berlin. 2) An
Hrn. Professor Schmollk zu Berlin. 3) An Hrn. Rector
Scher.

Scherpfinger zu Eisenberg. 4) An Hrn. Assessor
Maurer zu Gräfenthal. 5) An den Magistrat zu
Gerbstädt. 6) An Gottfried Fahnert zu Helbrun-
gen. 7) An Hrn. Rector Ehrenholz zu Leer. 8) An
Hrn. Dr. Algayer zu Leipzig. 9) An Frau Factor
Müller zu Nebra. 10) An Hrn. Cantor Wie zu
Schora. 11) An Hrn. Candidat Prädicow zu Wit-
tenberg. 12) An Hrn. Buchdrucker Zeuner zu Witten-
berg. 13) An Hrn. G. F. Rößel zu Witzhausen.
14) An Hrn. Jäger zu Langenrode.

Halle, den 28. März 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das sub Nr. 1704 auf dem Steinwege hierseibst
belegene, den Erben des hier verstorbenen Bürgers und
Stadtraths Johann Andreas Merckell gehörige
Haus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekens-
schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden
Taxe abgeschätzt auf 6293 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., soll am
17. Junius 1837 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Halle.

Die den Erben des verstorbenen Oekonom Johann
Christoph Hänert gehörigen und im Hypothekens-
buche über das Hallesche Stadtfeld unter Nr. 152. Lit.
B. C. D. E. und F. und unter Nr. 120. eingetragenen
Feldgrundstücke, als:

- 1) in Giebichensteiner Markt 24 $\frac{1}{2}$ Acker, abgeschätzt
4546 Thlr. 4 Sgr. 11 $\frac{1}{2}$ Pf.;
- 2) ebendasselbst vier Ackerstücke, von zusammen 4 Acker
44 $\frac{1}{2}$ Ruthen, abgeschätzt 799 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.;
- 3) am Galgenberge und im breiten Pfuhe zwei Acker-
stücke von zusammen 8 $\frac{1}{4}$ Acker, abgeschätzt 1653
Thlr. 1 Sgr.;

4) eine

4) eine Hufe Landes von $15\frac{1}{2}$ Acker, theils in Böllberger Mark, theils im Pfuhe, abgeschätzt 3382 Zhr. 26 Sgr. 4 Pf.;

5) eine halbe Hufe von $7\frac{1}{2}$ Acker auf dem Sande, abgeschätzt 1890 Zhr. 15 Sgr.;

6) eine Hufe Landes von $17\frac{1}{2}$ Acker in Böllberger Marke, abgeschätzt 3809 Zhr. 15 Sgr.;

sollen, und zwar die Realitäten sub Nr. 152 des Hypothekenbuchs ad Nr. 1 bis mit 5

den 11. October c. Vormittags 11 Uhr, die Acker unter Nr. 120 des Hypothekenbuchs ad Nr. 6 aber Tags darauf,

den 12. October c. Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Die Taxe nebst Hypothekenschein und Bedingungen sind in der hiesigen Registratur einzusehen.

Die hiesige Arbeitsanstalt hat eine große Anzahl männlicher und weiblicher Häuslinge, die zu Arbeiten und besonders zu Gesindediensten tauglich und hiermit dem Publikum zur gefälligen Benutzung derselben empfohlen werden.

Halle, den 21. März 1837.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt Zesse.

Im Auftrage der verwittweten Frau Justizräthin Schütz zu Berlin habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der auf dieselbe vererbten, im Hypothekenbuche über die Halleschen Soolengüter sub Nr. 90 eingetragenen

a) $17\frac{3}{4}$ Pfannen Deutsch,

b) $21\frac{1}{2}$ Pfannen Gutjahr,

c) 2 Quart Meteris und

d) $\frac{1}{2}$ Mäsel Hackeborn,

einen Termin auf den 27. April c. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaunt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch einlade, daß die Bedingungen jederzeit bei mir eingesehen werden können. Halle, den 28. März 1837.

Der Justizcommissarius Wilke.

 Meubles = Anzeige.

Bei Unterzeichnetem stehen wegen Mangel an Raum folgende, in den neuesten Façons und auf das Dauerhafteste aus Birkenholz gearbeitete, hell polirte Meubles, als: Schreib-Büreau mit Glasschrank, Auszug, Kaffee-, Wasch- und verschiedene andere Tische, Kommoden, Sopha's wie Sophagestelle, Spiegel und mehrere Duzend Stühle zu ungewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. Indem ich ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam mache, erlaube ich mir zugleich meine stets fertigen Särge von allen Arten und Größen bestens zu empfehlen.

Kohlig jun., Tischlermeister.

Leipzig, Vorstadt Nr. 1640 bei der Wittwe Flöthe.

Einige junge Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen und für sich zu arbeiten wünschen, finden noch Unterricht bei Emilie Wägewiz, im Hause des Oberbergamts-Kanzellisten Herrn Meyer auf dem Neumarkt in der Harzgasse.

Daß wir unsere Puzhandlung aus der Klausstraße in das sonst Köbrner'sche Haus am Kronprinz verlegt haben, zeigen wir ergebenst an.

Geschwister Lauterbach.

Unser Wein- und Bieressig ist ebenfalls en gros und im Einzelnen zu haben auf dem Strohhofe, Herrenstraßen, Ecke Nr. 2079.

Halle, den 30. März 1837.

Spengler & Comp.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich der Taxator und Proclamator Holland, hoher Krämer am Markt Nr. 471.

Ausgezeichnet fetten geräucherten Rhein- und Weserlachs empfing C. S. Kisel.

Es ist von jetzt an wieder wöchentlich zwei Mal, von Montag den 3. April an, und Donnerstags wie gewöhnlich Braunbier im Werderhause zu haben.



Logisveränderung.

Daß ich nicht mehr in Nr. 365 in der großen Brauhausgasse wohne, sondern in Nr. 341 bei den Branntweinbrenner Herrn Neubert gezogen bin, mache ich einem in- und auswärtigen Publikum ganz ergebenst bekannt mit der Bitte, mir ihr Zutrauen jetzt wie früherhin zu schenken.

Friederike Brandt, Gesindevermieterin.

Ich wohne jetzt große Ulrichsstraße Nr. 74.
C. Kaphahn.

Ich wohne von jetzt an bei dem Korbmachermeister Herrn Pernsch, Ende des großen Sandbergs Nr. 243 am Karzerplan.

Wittwe Krikau, Schullehrerin.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich bei dem Sattlermeister Herrn Natsch auf dem Steinwege im Gasthof zum Pelikan wohne. Schuhmachermeister Böhme.

Dem geehrten Publikum mache ich die ergebere Anzeige, daß ich nicht mehr große Steinstraße, sondern auf dem großen Schlamm Nr. 955 im Nebenhanse des Herrn Pfefferküchler Becker wohnhaft bin; ich bitte ergebenst, mich auch hier mit recht vielen Aufträgen zu beehren.
Senst sen, Schneidermeister.

Einem geehrten Publikum so wie meinen werthesten Kunden erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von jetzt an meine Wohnung in die große Steinstraße neben der Stadt Berlin Nr. 175 bei Herrn Fleischermeister Trautmann verlegt habe, und bitte mir auch hier das zeitherige Zutrauen ferner zu schenken.
H. Schwarz, Herrenkleidermacher.

Junge Mädchen, die das Weißnähen erlernen wollen, können für ein Billiges Unterricht erhalten. Auch verfertige ich alle Arten weibliche Nähtereien.

Verwittwete Dr. Kellner,
wohnhaft in der kleinen Steinstraße Nr. 212 im Actuar Gieseckeschen Hause.

Vermietung.

Die obere Etage meines Hauses, worin seither der Herr Professor von Schlechtendal gewohnt hat, ist von jetzt an zu vermiethen.

Der Justizcommissar Siebiger.

In der großen Ulrichsstraße (Nr. 36 eine Treppe hoch) ist ein Logis — bestehend in 4—5 Stuben, 4 bis 5 Kammern, Küche und Speisekammer und andern Zubehör, auch Mitgebrauch des Waschhauses — zu Michaelis d. J. zu vermiethen. Auch könnte diese Wohnung getheilt werden, und der im Hofe belegene Theil kann zu jeder Zeit bezogen werden. Ferner sollen 3 große luftige Böden sogleich vermiethet werden.

Mein Gartenhaus, 3 tapezirte Stuben nebst Kammern, Küche, Keller und Bodenraum enthaltend, ist an eine Familie oder an einzelne Herren, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen. Verw. Flöthe.

Ober-Leipziger Straße Nr. 1640.

Ich mache dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich jetzt nicht allein mit fein weiß Nähen und bunten Stickerien beschäftige, sondern auch alle weibliche Kleidungsstücke verfertige, und sowohl in meiner Wohnung als auch außerhalb einen jeden reell und billig bedienen werde, ich bitte daher um gütiges Zusprechen und mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Friederike Senst,

wohnhaft auf dem großen Schlamm Nr. 955.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich so eben eine große Auswahl Strohhüte der neuesten Façons empfang und solche zu sehr billigen Preisen offerire. Auch bemerke ich, daß ich jungen Mädchen Unterricht im Puzmachen ertheile.

Albertine Wei bezahl neben der Post.

250 Thaler werden auf ein Haus hier selbst in Oberglauchä gegen 5 Procent Zinsen als erste Hypothek gesucht. Das Nähere sagt

Stengel, Maurermeister.

Materialwaaren-, Tabaks- und Wein-Auction
am Moristhor Nr. 2018.

In Folge eines aufgegebenen Materialwaaren-, Wein- und Tabaks-Geschäfts sollen sämmtliche Vorräthe, bestehend in Kaffee's, Zucker, Gewürze, Reis, Graupen, feine und mittlere Knaster-Tabake, verschiedene Sorten gute Schnupftabake, Weine und allerhand Farbewaaren, im Wege der Auction gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, und sind hiezu Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr anberaumt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Auction. Dienstags den 4. April c. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, sollen auf dem Domkirchenhofe in der Wohnung des verstorbenen Herrn Superintendenten und Hofpredigers Dr. Dohlhoff, aus dessen Nachlaß verschiedene Mobilien, als: mehrere Sophas, Spiegel, Kommoden, Stühle, diverse Tische, Bettstellen und mehrere andere Meubles, theils von Mahagony, theils andern Hölzern, auch Federbetten, Matratzen, ingleichen Steingut- und Sanitäts-, Tafel- und Kaffee-Geschirr, Waschgefäße und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

A. W. Kößler.

Gutes altes Erlanger Bier à Flasche $1\frac{1}{2}$ Sgr., so wie auch guter Wettiner Breihan à Flasche 1 Sgr. ist bei Ausschank so wie gegen $1\frac{1}{2}$ Sgr. Einsatz zum Verkauf zu haben in Wilkens Garten, Leipziger Vorstadt.

Gut immarinirte Heringe sind von jetzt an zu haben in Wilkens Garten in der Leipziger Vorstadt.

Gutes altes Erlanger Bier à Flasche $1\frac{1}{4}$ Sgr., guten alten Wettiner Breihan die Quarzflasche 1 Sgr., so wie auch frische, gut immarinirte Heringe empfiehlt

Lehmann, Caffetier.
Kleine Ulrichstraße Nr. 977.

T h e a t e r.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 27. d. M. bringen wir in Betreff des eintretenden Abonnements folgendes zur Kenntniß eines geehrten Publicums.

Das Abonnement wird jedes Mal auf 16 hinter einander folgende Vorstellungen eingerichtet und findet bei nachbenannten Plätzen Statt, als:

- 1) bei dem ersten Amphitheater (Mittellogen ersten Ranges),
- 2) „ den Seitenlogen ersten Ranges,
- 3) „ dem Parquet und
- 4) „ den Parterrelogen.

Die Abonnementspreise sind ein Drittheil billiger als die Kassenpreise, so daß

für das erste Amphitheater ein Platz mit 10 Sgr.				
„ die Seitenlogen ersten Ranges	„	„	„	8 $\frac{1}{2}$
„ das Parquet	„	„	„	8 $\frac{1}{2}$
„ die Parterrelogen	„	„	„	8 $\frac{1}{2}$

im Abonnement gezahlt wird.

Theaterfreunde, welche die Vortheile des Abonnements sich aneignen wollen, werden ersucht, am 3. und 5. April in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr sich im Schauspielhause einzufinden, und die Plätze, welche sie zu erhalten wünschen, bei dem, dann im Kassenlocale anwesenden Kassellan Schulze aufzeichnen zu lassen. Tags darauf werden den resp. Abonnenten die Billets zugesandt und der Geldbetrag für das ganze Abonnement eingeholt werden.

Das erste Abonnement, dessen erste Vorstellung am 6. April Statt findet, wird folgende Stücke zur Aufführung bringen, als:

- 4 große Opern: Figaro's Hochzeit, l'Estocq, die weiße Dame, der Wasserträger;
- 4 Operetten: die Rückkehr ins Dörfchen, der reisende Student, das Fest der Handwerker, der Sänger und der Schneider;

4 Klein

- 4 kleinere Lustspiele: Ich bleibe ledig, die Liebe im Eckhause, der Oheim, der junge Sproßling;
 4 größere Lust- und Schauspiele: Bürgerlich und romantisch, Hermann und Dorothea, Lüge und Wahrheit, die gefährliche Tante;
 4 Trauerspiele und Drama's: Kabale und Liebe, Don Juan von Oestreich, Corona von Saluzzo, Donna Diana.

Das Nähere besagen die auszugebenden Theaterzettel.
 Nachanmeldungen zum Abonnement werden nur bis zur dritten Vorstellung angenommen, sodann ist es definitiv geschlossen.

Für Parterre und die übrigen Plätze kann kein Abonnement eintreten, weil die Kassenpreise bereits so billig angenommen sind, als das Abonnement sie nur würde stellen können.

Halle, den 29. März 1837.

Der Schauspielhaus=Comité.

Da der auf den 30. März c. ange setzte Auktions-termin eingetretener Umstände halber nicht abgehalten werden konnte, so ist derselbe bis Montag den 3. April Nachmittags 2 Uhr in meinem sub Nr. 250 belegenen Auktionslocale abzuhalten ange setzt, wobei eine Parthie Eisenwaaren, als: neue Kaffeemühlen, eiserne Pfannen, Sägeblätter, eine Schrotsäge, mehrere Feilen und Raspeln, 4 ganz gute neue starke Hausthürschlösser und andere Sachen der Art mehr vorkommen; und werden bis denselben Tag noch Sachen von jedem Werth zu dieser Auction angenommen.

G. Wächter.

Ein Fortepiano wird billig zu mietzen gesucht auf dem kleinen Sandberge Nr. 277 parterre.

A. Hirschfeld, Leipziger Straße,
 empfiehlt die für den Frühling so beliebten schwer wollenen $\frac{3}{4}$ großen

Manteltücher

in großer Auswahl und ganz neuen Dessains.

Diejenigen sehr geehrten Eltern und Erzieher, welche meinem Unterrichte im Pianofortspiele nach Logier's Methode Zöglinge anzuvertrauen wünschen, bitte ich, mir solche bald zuzuführen.

Kelmholz, Universitäts-Musiklehrer.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der geneigt ist, die Uhrmacherkunst gründlich zu erlernen, kann sofort und unter humanen Bedingungen in die Lehre treten bei

Wilh. Günther, Uhrmacher.

Große Ulrichsstraße Nr. 8.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß meine schon bekannte Bettfederreinigungs-Maschine von jetzt an wieder im Gange ist und täglich von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr Bettfedern gereinigt werden können. Wer selbige zu reinigen hat, beliebe sich zu melden bei Frau Wittmann, Leipziger Straße Nr. 281 dem goldenen Löwen gegenüber.

Auf der Braunkohlengrube zu Döllnitz an der Liebenauer Straße ist noch Vorrath von großen, sehr guten trocknen Braunkohlen zu haben, à 100 Stück 4 Sgr. mit Zählgelde.

Serzer, Oberaufseher.

Sonnabends und Sonntags Tanzvergnügen bei Wiedero in der Rathhausgasse.

Sonntag den 2. April giebt es zum Frühstück frischen Speckluchen bei

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 2. April soll unter Leitung eines gut besetzten Musikcorps Tanzmusik statt finden, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Erfurt, Leipziger Thor.

Sonntag und Montag, als den 2. und 3. April, ist Reisegelegenheit nach Berlin, desgleichen auch tägliche Gelegenheit nach Leipzig, beim Lohnfuhrmann Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den Montag den 3. April fällt die Mißionsstunde diesmal aus.

